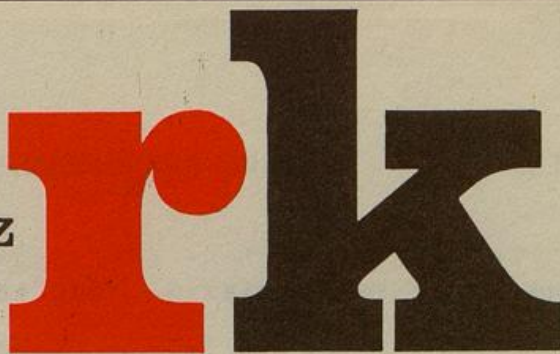


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 11. Oktober 1984

Blatt 2295

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Zentralfriedhof: Ohne Preiserhöhung stellt Buslinie
Betrieb ein
Ehrung für Dr. Hans Landesmann und Prof. Erich
Leinsdorf

Kommunal:
(rosa)

Ausstellung über "Alternative Siedlungsformen" in
der "Z"
Smejkal eröffnete Schubert-Konservatorium
Ergänzende Erziehung in Krippen und bei
Tagesmüttern
Zentralfriedhof: Fahrpreise wurden bereits
eigenmächtig erhöht!
Stadterneuerungsausstellung noch bis 19. Oktober
Heimtiere in der Großstadt

Lokal:
(orange)

Landesarchiv: Ausstellungseröffnung in der
Schmidthalle

Kultur:
(gelb)

Symphoniker erfolgreich in Deutschland

Sport:
(grün)

Sportclub - GAK im Rahmen der Fairneß-Aktion

Nur
über FS: 10.10. Flötzersteig: im Ausschub keine Stilllegung
gefordert
Neuer Kanal schadhaft

.....
Bereits am 10. Oktober 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zentralfriedhof: Ohne Preiserhöhung stellt Buslinie Betrieb ein
=++++

17 #Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Ohne die Genehmigung einer Fahrpreiserhöhung würde die private Autobuslinie im Wiener Zentralfriedhof den Betrieb einstellen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie der Erhöhung zugestimmt. Das erklärte Mittwoch Verkehrsstadtrat Johann HATZL in Zusammenhang mit einer Aussendung von öVP-Gemeinderat Glück, der sich gegen die Preiserhöhung ausgesprochen hatte.#

Stadtrat Hatzl verwies darauf, daß im Jahre 1971 - noch unter Stadtrat Schaumaier - zwischen der Stadt Wien und der Firma Dr. Richard, Verkehrsbetrieb KG, ein Vertrag geschlossen wurde, der einen Autobusbetrieb innerhalb des Zentralfriedhofes möglich machte. Damals wurde vereinbart, daß eine Fahrpreiserhöhung nur im Einvernehmen mit der Stadt Wien erfolgen darf. Die in den letzten Jahren eingetretenen Lohn- und Preissteigerungen ließen nun einen kostendeckenden Betrieb nicht mehr zu. Daher muß nicht nur der Fahrpreis erhöht werden, die Stadt Wien leistet mit 150.000 Schilling auch eine um 30.000 Schilling höhere Ausfallhaftung, die insbesondere dann zum Tragen kommt, wenn eine gewisse Mindestanzahl von Fahrgästen nicht erreicht wird. Diese Ausfallhaftung wurde in den letzten Jahren immer voll in Anspruch genommen, weil die notwendigen Erlöse nicht erzielt wurden. Dazu Stadtrat Hatzl: "Die Stadt Wien ist sich der Tatsache voll bewußt, daß die Autobuslinie durch den Zentralfriedhof eine echte Serviceeinrichtung bedeutet und ist auch bereit, in einem gewissen Rahmen zusätzliche Kostenbeiträge zu leisten, dies umso mehr, als die dem Gemeinderatsbeschluß zugrundeliegende Mindestanzahl von Fahrgästen bisher nie erreicht werden konnte. Um die Belastung der Allgemeinheit jedoch in einem vertretbaren Umfang zu begrenzen, ließ sich die nun vom zuständigen Gemeinderatsausschuß beschlossene Fahrpreiserhöhung nicht vermeiden. Die von Bürgermeister Dr. Zilk getroffene Feststellung, daß die Wiener Verkehrsbetriebe im Jahre 1985 keine Tarifierhöhung vornehmen, bleibt selbstverständlich aufrecht. öVP-Gemeinderat Glück soll daher nicht bewußt Äpfel mit Birnen vergleichen," schloß Hatzl. (Schluß)
and/ko

.....
Bereits am 10. Oktober 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Dr. Hans Landesmann und Prof. Erich Leinsdorf

=++++

20 #Wien, 10.10. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA ehrte am Mittwoch im Steinsaal des Rathauses zwei bedeutende Persönlichkeiten aus dem Musikleben. Der langjährige Generalsekretär der Wiener Konzerthausgesellschaft Dr. Hans LANDESMANN wurde mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien ausgezeichnet, der Dirigent Dr. Erich LEINSDORF mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.#

Dr. Landesmann, 1932 in Wien geboren, war von 1964 bis 1983 in der Direktion des Konzerthauses tätig, ab 1977 war er Generalsekretär. Er gestaltete ein Konzertprogramm, in dem es immer wieder gelang, neue Akzente zu setzen und auch der Musik der Moderne den Weg in Wien zu bahnen.

Prof. Leinsdorf, 1912 in Wien geboren, war Schüler von Bruno Walter und Arturo Toscanini. Seine Karriere führte ihn an alle großen Musikinstitute der Welt, vor allem in die Vereinigten Staaten, wo er viele Jahre in Boston wirkte. Leinsdorf dirigierte aber immer wieder auch in seiner Heimatstadt Wien.

An der Ehrung nahm auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK teil. (Schluß) gab/ko

NNNN

Ausstellung über "Alternative Siedlungsformen" in der "Z"

=++++

1 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Alternative Siedlungsformen in Österreich werden derzeit in einer Ausstellung in der Kassenhalle des Hauptgebäudes der Zentralsparkasse, Eingang Gigergasse, gezeigt. Wohnbaustadtrat Ing. Fritz HOFMANN nahm Mittwoch abend die Eröffnung vor, die Ausstellung ist bis 25. Oktober während der Kassastunden frei zugänglich.

Die Zentralsparkasse hat sich zu dieser Veranstaltung entschlossen, weil die Wohnbaufinanzierung zu ihren traditionellen geschäftspolitischen Schwerpunkten zählt. Mit dieser Ausstellung soll ein Überblick über die in den letzten Jahren in Österreich verwirklichten innovativen Siedlungsmodelle gegeben werden. Daneben werden alle Aspekte gemeinschaftlichen Planens und Bauens sowie Erfahrungen und Vorteile kooperativen und koordinierten Bauens vorgestellt. (Schluß) red/gg

NNNN

Smejkal eröffnete Schubert-Konservatorium

=++++

2 #Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL eröffnete Mittwoch in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK die neuen Räumlichkeiten der ältesten privaten Musiklehranstalt Wiens. Smejkal betonte, die Stadt Wien könne sich aus grundsätzlichen Überlegungen nicht damit begnügen, nur die eigenen Einrichtungen zu fördern, sondern müsse, aus der Einsicht, daß gerade im Bildungswesen eine gewisse Vielfalt des Angebotes notwendig sei, nach Möglichkeit auch andere Institutionen finanziell unterstützen.

Die neuen Räume des Franz Schubert-Konservatoriums in der Mariahilfer Straße 51 wurden mit Subventionsmitteln des Bundes und der Stadt Wien adaptiert.#

Sie bieten dem Theorie- und Instrumentalunterricht sowie einem Elementarmusiklehrgang Platz. Seit 1961 hat das Konservatorium, das 1867 als Klavierschule gegründet wurde, Öffentlichkeitsrecht. An der Veranstaltung nahm unter anderem auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK teil. (Schluß) je/ap

NNNN

Landesarchiv: Ausstellungseröffnung in der Schmidthalle
=++++

3 Wien, 11.10. (RK-LOKAL) Anlässlich des 500. Geburtstages von Ulrich Zwingli und der 200-Jahr-Feier der Reformierten Stadtkirche in der Dorotheergasse veranstaltet das Wiener Stadt- und Landesarchiv in Zusammenarbeit mit der Reformierten Stadtpfarre eine Ausstellung zum Thema "200 Jahre Evangelische Gemeinde H.B. in Wien". Landtagspräsident Günther SALLABERGER wird die kleine Schau am Freitag, dem 12. Oktober, um 11 Uhr in der Schmidthalle des Rathauses eröffnen. (Schluß) am/ko

NNNN

Sportclub - GAK im Rahmen der Fairneß-Aktion

=++++

4 Wien, 11.10. (RK-SPORT) Als dritte Veranstaltung im Rahmen der Aktion "Fairneß im Sport" steht am 13. Oktober das Meisterschaftsspiel der 1. Fußball-Bundesliga zwischen dem Sportclub-PSK und GAK auf dem Sportclub-Platz auf dem Programm. Wie schon bei den letzten beiden Spielen, werden nach Spielschluß unter den Zuschauern wieder zehn schöne Preise verlost, wobei unter anderem ein Rundflug über Wien und ein Wochenend-Urlaub in Salzburg für zwei Personen zu gewinnen sind. Die Aktion, die in Zusammenarbeit mit der Städtischen Versicherung durchgeführt wird, sieht insgesamt fünf Veranstaltungen mit Wiener Fußballspitzenvereinen und ein Eishockey-Doppelspiel in der Donauparkhalle vor.

Auch auf dem Sportclub-Platz wird der fairste Spieler jeder Mannschaft gewählt und mit einem Pokal ausgezeichnet. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Kapelle der Post.

Als zusätzliches Service ist eine Familienkarte für Eltern und zwei Kinder zum Preis von 150 Schilling erhältlich. Spielbeginn ist am 13. Oktober um 15.30 Uhr. Als Vorspiel stehen sich die beiden Unter-21-Mannschaften gegenüber. (Schluß) hof/gg

NNNN

Symphoniker erfolgreich in Deutschland

=++++

5 #Wien, 11.10. (RK-KULTUR) Die Deutschland-Tournee der Wiener Symphoniker mit Nikolaus HARNONCOURT verlief überaus erfolgreich. Die Konzerte in Ulm, Stuttgart, Mannheim, Frankfurt und Hannover fanden sowohl beim Publikum wie auch bei der Presse ein sehr gutes Echo. Auch das erste Konzert des Orchesters in der Londoner Barbican Hall unter Hans VONK war ein großer Erfolg gewesen. #

Stellvertretend seien zwei Stimmen der deutschen Kritik genannt: Horst KOEGLER meinte in der "Stuttgarter Zeitung": "Die Wiener Symphoniker scheinen jedenfalls die einzigartige Chance erkannt zu haben, die sich ihnen bietet, mit Harnoncourt zusammen einen Wiener-Klassik-Stil zu erarbeiten, der eine echte und höchst vitale Alternative zum Wiener-Klassik-Stil und Verständnis der konkurrierenden Wiener Philharmoniker darstellt."

Herbert Karl KRAFT schreibt in der "Südwestpresse": "Es ist immer wieder faszinierend, zu erleben, wie ein Orchester von einem Dirigenten mitgerissen und zu Höchstleistungen geführt werden kann... Die Wiedergabe bestach durch federnde Brillanz und Exaktheit, mit der Beethovens sorgfältige thematische Arbeit nachgezeichnet wurde."

Aufgrund der Erfolge und des harmonischen Ablaufes der Konzertreihe scheint das Tor für eine weitere künstlerische Zusammenarbeit der Symphoniker mit Harnoncourt geöffnet zu sein.

(Schluß) gab/gg

NNNN

Ergänzende Erziehung in Krippen und bei Tagesmüttern

=++++

6 #Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Für eine große Zahl von Familien ist die Unterbringung des Kindes in einer Krippe oder bei einer Tagesmutter die derzeit vernünftigste und tragfähigste Lösung einer ergänzenden Erziehung, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL anlässlich der Enquete "Familienergänzende Betreuung für 1- bis 3jährige Kinder".#

Aufgrund der derzeitigen Arbeitsplatzsituation sind berufstätige Mütter daran interessiert, ihren Arbeitsplatz durch einen baldigen Wiedereinstieg in das Berufsleben zu sichern. Die Stadt Wien verfolge mit der Erweiterung des Krippenangebotes das Ziel, rund 25 Prozent der Ein- bis Dreijährigen in Krippen unterzubringen, kündigte Smejkal an. Derzeit verfügen die Wiener Kindertagesheime über rund 85 Prozent aller österreichischen Krippenplätze. Der Bedarf an Krippenplätzen für Ein- bis Dreijährige kann in Wien zu rund 22 Prozent gedeckt werden.

Zwtl.: Tagesmütter als Alternative

#Derzeit werden rund 300 Wiener Kinder von Tagesmüttern betreut. Den ersten Modellversuch mit Tagesmüttern starteten 1974 die Wiener Kinderfreunde. Die vier Organisationen, bei denen die Tagesmütter angestellt sind, werden von der Stadt Wien gefördert.#

Die Stadt Wien entspreche den individuellen Bedürfnissen der Kinder durch ständige Schulung und Motivation der Mitarbeiter, betonte Smejkal und wies auf das spezifische Angebot auch in der Ausstattung der Räume z. B. mit Kuschelecken in den Kindertagesheimen hin.# (Forts. mgl.) je/gg

NNNN

Zentralfriedhof: Fahrpreise wurden bereits eigenmächtig erhöht!

Utl.: Hatzl: Antrag wird vorerst nicht weitergeleitet

=++++

7 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Eigenmächtig hat die Autobusunternehmung, die den Linienbetrieb innerhalb des Zentralfriedhofes übernommen hat, bereits vor einigen Monaten die Fahrpreise erhöht. Das hat Verkehrsstadtrat Johann HATZL nun erfahren und am Donnerstag, im Einvernehmen mit Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses Verkehr und Energie darüber informiert, daß er den bereits beschlossenen Antrag vorerst nicht an den Gemeinderat weiterleitet, sondern daß vorher eine Klärung der Situation erfolgen muß.

Wie berichtet, hatte der zuständige Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie einer Fahrpreiserhöhung angesichts höherer Löhne und Preise zugestimmt und auch die Ausfallshaftung der Stadt Wien erhöht. In einem Vertrag, der zwischen der Stadt Wien und der Firma Dr. Richard im Jahr 1971 abgeschlossen wurde, ist die Bedingung erhalten, daß Fahrpreiserhöhungen nur im Einvernehmen mit der Stadt Wien vorgenommen werden dürfen. Das Autobusunternehmen hatte sich jedoch nicht daran gehalten und bereits vor Monaten die Beförderungsentgelte eigenmächtig erhöht. Das war aber bisher nicht bekanntgeworden, weil es keinerlei Beschwerden gab.

Dazu Stadtrat Hatzl: "Ein Vertragsbruch der Firma Dr. Richard kann durch den Wiener Gemeinderat nicht widerspruchslos zur Kenntnis genommen werden. Es sind daher angesichts der geänderten Situation neue Verhandlungen zu führen, beziehungsweise ist der von der früheren öVP-Stadträtin Dr. Schaumayer abgeschlossene Vertrag neu zu überdenken. Die Firma Dr. Richard wurde aufgefordert, unverzüglich eine dem geltenden Vertrag entsprechende Situation herzustellen".
(Schluß) and/ap

NNNN

Stadterneuerungsausstellung noch bis 19. Oktober

=++++

8 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Noch bis zum 19. Oktober ist in der Volkshalle des Rathauses die Ausstellung "Stadterneuerung und Stadtgestaltung" bei freiem Eintritt zu sehen. Die informative Schau ist jeweils von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN führte am Donnerstag Journalisten durch die Ausstellung. Anhand von Plänen, Fotos und zahlreichen Modellen werden aktuelle Projekte aus dem Bereich des Wohnbaus, der Wohnhausrevitalisierung, des Bäder-, Schul- und Kindertagesheimbaues, der Stadtteilplanung, der Verkehrsberuhigung und der Oberflächengestaltung gezeigt. Ein Katalog zur Ausstellung wird kostenlos abgegeben. Ein eigener Teil der Ausstellung beschäftigt sich mit den Wurzeln der heutigen Stadterneuerungsproblematik in der Gründerzeit des 19. Jahrhunderts.

Zwtl.: Feuermauer-Gestaltungswettbewerb

Im Rahmen der Ausstellung wird auch der am "Tag der offenen Tür" gestartete Wettbewerb zur Gestaltung von Feuermauern fortgesetzt. Entsprechende Vordrucke sind in der Volkshalle gratis erhältlich. Einsendeschluß ist am 15. Dezember. Als 1. bis 3. Preis winken je 20.000 Schilling Künstlerhonorar, für den 4. bis 30. Preis sind je 1.000 Schilling Honorar vorgesehen. Außerdem sollen die besten Vorschläge auch realisiert werden.

Darüber hinaus werden alle Besucher der Ausstellung eingeladen, ihre Vorschläge und Vorstellungen zur Stadterneuerung zu deponieren. Alle Vorschläge werden ernsthaft geprüft, um sinnvolle und realisierbare Ideen auch möglichst rasch in die Tat umsetzen zu können. (Schluß) ger/ap

NNNN

Heimtiere in der Großstadt (1)

Utl.: Schutz für Mensch und Tier

=++++

9 #Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Ein modernes Tierschutz- und Tierhaltegesetz ist eine wichtige Voraussetzung für ein harmonisches Zusammenleben von Mensch und Tier in der Großstadt. Anfang Dezember 1984 wird der Entwurf für ein neues Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz vorgelegt, erklärte Donnerstag Stadtrat Friederike SEIDL in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Univ.-Prof. Dr. Walter SCHLEGER, Rektor der Veterinärmedizinischen Universität Wien und Vorsitzender des Arbeitskreises für Heimtiere, und Prof. Oswald OBERHUBER, Rektor der Hochschule für angewandte Kunst, Wien. Dieses Gesetz soll sicherstellen, daß Tiere in der Großstadt Wien optimal geschützt werden können, und daß gleichzeitig dem Sicherheitsbedürfnis der Wiener Bevölkerung entsprochen wird. Die Gesetzesvorlage enthält daher weitgehende Verbesserungen gegenüber dem Gesetz aus dem Jahr 1949. #

Das neue Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz soll außerdem die art- und tiergerechte Behandlung und Haltung von Tieren regeln und die jüngsten Erkenntnisse der Tierpsychologie und Verhaltenslehre sowie die geänderte Einstellung des Menschen zum Tier berücksichtigen.

Damit diese Grundsätze optimal verwirklicht werden, soll der Gesetzesentwurf, bevor das Begutachtungsverfahren beginnt, namhaften Experten in Tierfragen zur kritischen Stellungnahme vorgelegt werden. Stadtrat Friederike Seidl hofft auf die Mitarbeit von Vertretern der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Tierärztekammer, der Tier- und Verhaltensforschung sowie der Tierschutzvereine. (Forts.)

lei/gg

NNNN

Heimtiere in der Großstadt (2)

Utl.: Zusammenleben von Mensch und Tier

=++++

10 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) In der Großstadt ein Heimtier zu halten, ist wesentlich problematischer als in ländlichen Gegenden. Trotzdem werden in Wien über 60.000 Hunde und an die 200.000 Katzen gehalten, ganz abgesehen von einer beträchtlichen Anzahl anderer Heimtiere wie Meerschweinchen, Hamster, Ziervögel und -fische, usw. Diese Vorliebe für Tiere in der Großstadt kommt nicht von ungefähr. Ein Heimtier stellt eine willkommene Verbindung zur Natur dar, ist oft die einzige "Ansprache" für ältere Menschen und gleichzeitig ein hervorragender "Erzieher" für Kinder.

Aus all diesen Gründen ist die Haltung eines Heimtieres auch in der Großstadt zu begrüßen und zu fördern, stellt Univ.-Prof. Dr. Schleger fest. Probleme treten jedoch dann auf, wenn Tiere, wie es leider allzuoft vorkommt, ohne Rücksicht oder Kenntnis ihrer artspezifischen Eigenschaften angeschafft oder verschenkt werden. Der "Arbeitskreis für Heimtiere" hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, durch die von Univ.-Prof. Oswald Oberhuber gestaltete Ausstellung "Heimtier und Mensch im Ballungszentrum Wien", die Bevölkerung über Haltung, Behandlung und spezielle Bedürfnisse der einzelnen Tiere umfassend zu informieren, um die richtige Wahl eines Heimtieres zu erleichtern. Diese Ausstellung wird morgen, Freitag, durch Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER eröffnet.

In der Ausstellung erhält man auch Informationen darüber, wo ein Hund "äußerln" geführt werden darf. Bei aller Tierliebe ärgern sich viele Wienerinnen und Wiener über Hundekot in Sandkisten, Parks, auf Gehsteigen und in Fußgängerzonen. Es sei jedoch wichtig, so Dr. Schleger, daß jene, die sich einen Hund anschaffen wollen, auch wissen, welche Hunde sich für die Haltung in der Großstadt eignen. Das gilt auch für die Größe des Hundes und die dadurch entstehende Kotmenge. Prof. Schleger regte die Einführung einer gestaffelten Hundesteuer an, die auf die Größe des Hundes Rücksicht nimmt.
(Schluß) lei/ko

NNNN